

Leistungsbeurteilung im Religionsunterricht – ein Angebot zur Selbstreflexion

Im Text »Weil du wertvoll bist – Anerkennung und Leistung« (KatBl 4/2019) sind fünf Dimensionen im Zusammenhang von Anerkennung und Leistung beschrieben. Sie bilden den Ausgangspunkt für eine Reihe von Fragen, die zur Reflexion eigener Praxis und Erfahrungen anregen. Damit kann die Entwicklung eigener Modelle einsetzen; ebenso können die Fragen für den Austausch im Fachbereich oder für Überlegungen im Kollegium genutzt werden. Diese Handreichung richtet sich an Lehrkräfte unterschiedlicher Schulformen.

Dimension 1: Den pädagogischen Charakter von Leistungsbeurteilung achten und stärken

- Welche Rolle hat Leistungsbeurteilung in meinem Unterricht? Dominiert sie, begleitet sie den gesamten Unterricht, ist sie mir eine lästige Pflicht?
- Welche Erfahrung habe ich selbst als Schülerin, als Schüler mit Leistungsbeurteilung gemacht?
- Nutze ich Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung zur Disziplinierung?
- Hat meine Notengebung im Religionsunterricht Auswirkungen auf Jahrgangs- und Schulübertritte? Wie geht es mir damit?
- Setze ich Leistungsfeststellungen ein, um pädagogisch schwierige Situationen zu beenden?
- Verstehe ich Noten als eine private Angelegenheit der Schülerinnen und Schüler?
- Wie kommuniziere ich Noten im Klassenraum – laut vor der gesamten Klasse, leise im Zweiergespräch? Kennen meine Schülerinnen und Schüler ihre Noten?
- Zeige ich Schülerinnen und Schülern rechtzeitig Entwicklungsschritte und Fördermöglichkeiten auf? Wissen Schülerinnen und Schüler, wie in meinem Unterricht die Leistungsfeststellung erfolgt – besonders im mündlichen Bereich?

Dimension 2: Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu Selbstreflexion und Feedback fördern

- Empfinden die Schülerinnen und Schüler meine Notengebung als gerecht? Was bedeutet für mich gerechte Notengebung, was bedeutet das für sie?

- Welche Möglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler, sich an der Leistungsbeurteilung und an der Notenfindung zu beteiligen?
- Erhalten Schülerinnen und Schüler Feedback auch vor der Notenfeststellung? Wie kommuniziere ich die Notengebung? Kann ich Noten klar und sachlich begründen?
- Können sich Schülerinnen und Schüler in Peer-Verfahren aktiv an Feedback und Beurteilung beteiligen?
- Was bedeuten Ziffernnoten für mich, was bedeuten sie für meine Schülerinnen und Schüler?
- Wissen Schülerinnen und Schüler, wann sie im Unterricht bewertet werden?

Dimension 3: Individuellen Leistungen Raum geben und diese wertschätzen

- Beobachte ich den Lernverlauf einzelner Schülerinnen und Schüler? Kann ich dies in meinem schulischen Alltag überhaupt leisten, zumindest punktuell?
- Wie sensibel bin ich für die Voraussetzungen, Möglichkeiten, Charismen und Begabungen einzelner Schülerinnen und Schüler?
- Wenn ich Portfolioarbeit nutze, ermögliche ich auch die Verbesserung und Abgabe der besten Arbeit? Bewerte ich nur die beste erbrachte Leistung?
- Erstelle ich konsequent Erwartungshorizonte für schriftliche Beurteilungen?
- Orientiere ich Leistungsbeurteilungen an der Fachlichkeit oder an sozialen Bezugsgrößen – also an der Positionierung in der Klassengemeinschaft?

Dimension 4: Die Defizitorientierung zugunsten einer Fokussierung der Potentiale aufgeben

- »Wer willst du werden?«, »Was kannst du tun?«, »Was brauchst du dafür?«, »Welche Hindernisse musst du persönlich bewältigen?« – Stelle ich meinen Schülerinnen und Schülern solche Fragen und kann ich sie darin begleiten?
- Wie erkunden meine Schülerinnen und Schüler Distinktion und Differenz (vgl. im Text die Theorie der Anerkennung nach Aleida Assmann)? Dürfen sie ihre Wahrnehmungen zu ihrer eigenen gesellschaftlichen Positionierung ausdrücken? Nehme ich sie in ihrem individuellen Bemühen, Abgrenzen und Erfahren von gesellschaftlicher Positionierung wahr?
- Nehme ich selbst gruppenbezogene Benachteiligungsdynamiken wahr (z.B. Herkunft, Bildungshintergrund, race, Religion) – in meinem eigenen Handeln, aber auch in der Schulgemeinschaft und im Kollegium?
- Spreche ich für Schülerinnen und Schüler, bspw. in Noten- und Klassenkonferenzen?
- Wie stark prägt das Thema »Leistungsbeurteilung« die Kommunikation über Schülerinnen und Schüler in meinem Kollegium?
- Welche schulischen Kommunikationsprozesse sind um die Leistungsfeststellungen und Leistungsbeurteilungen herum strukturiert?

Dimension 5: Leistung fordern und Sinn anbieten

- Erfolgt Leistungsbeurteilung bei mir mitunter beliebig?
- Ist die Religionsnote immer sehr gut?
- Bin ich mit wenig erkennbaren Leistungen zufrieden?
- Kann ich die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern beschreiben?
- Kann ich Schülerinnen und Schüler in der Begründung von Argumenten, Positionen, Kenntnissen und Haltungen ausdrücklich unterstützen?
- Spreche ich mit meinen Religionsgruppen über Leistung, Beurteilung und die damit einhergehende schulische Dynamik?
- Frage ich meine Schülerinnen und Schüler nach ihren Erwartungen und Wünschen an den Religionsunterricht?